

nationalrat 17 (apa)

abg. rehor (oevp) sagte, sie sei durch die rede des abg. dr. stueber, der ihres erachtens nicht nur sie selbst, sondern alle frauen und muetter unseres landes herausgefordert habe, dazu veranlasst worden, sich zum wort zu melden. die rednerin verlas dann ein gedicht, das abgeordneter stueber in der zeitschrift "frohes schaffen" am 27. november 1942 hatte veroeffentlichen lassen.

im namen aller waisen unseres landes richtete die abgeordnete rehor an den abgeordneten stueber die frage, ob er dieses gedicht auch fuer seine eigene person in die praxis umgewandelt habe, ob er auch kriegsdienst geleistet habe und ob er es auf sich nehmen koenne, einem kinde entgegenzutreten, das ihn wiederholt frage: "warum kommt mein vater nicht vom krieg nach hause?" weiter fragte die rednerin den abgeordneten dr. stueber, ob er es seelisch und auch menschlich verantworten koenne, was er mit diesem gedicht herausgefordert habe.

abg. grubhofer (oevp) meinte, zu den abgeordneten der spoe gewandt, sie haetten angst, dass die oevp zuviel oevp-geist in das neue bundesheer hineinbringe. wir wollen nicht oevp-geist oder sozialistischen geist, sondern wir wollen den geist oesterreichs und unseres vaterlandes im kommenden bundesheer. der redner befasste sich dann mit der grusspflicht und der disziplin im neuen bundesheer, wobei er betonte, dass die grusspflicht und die disziplin sache der anstaendigkeit seien. disziplin werde immer notwendig sein. zur erziehungsfrage im bundesheer meinte abg. grubhofer, dass neben der rein militaer-

210774

... grubhofer, dass neben der rein militaerischen ausbildung innerhalb der neun monate dienstzeit auch noch platz fuer die erziehung der jungen maenner sei. ein soldat, der nur am maschinengewehr oder bei der kanone stehe, sei ein leerer mensch, wenn er nichts vom oesterreichischen patriotismus wisse. wenn wir ein bundesheer aufstellen, das die aufgabe hat, das vaterland zu schuetzen und dafuer zu sorgen, dass die neutralitaet von aussenher nicht verletzt wird, dann werde das die beste moeglichkeit sein, aus den soldaten gute oesterreicher zu machen.

der soldat wisse dann, dass dieses vaterland die scholle ist, auf der seine eltern und kinder leben und die er immer zu schuetzen habe. das sei der gedanke, den wir in die neunmonatige dienstzeit hineinlegen moechten.

das wehrgesetz wurde dann mit den stimmen der regierungsparteien in zweiter und dritter lesung angenommen.

die zweite gehaltsueberleitungsgesetznovelle 1955 wurde in zweiter und dritter lesung gegen die stimmen der volksopposition angenommen.

zwei antraege der wdu wurden abgelehnt.

die sitzung wurde um 1720 uhr geschlossen. die naechste sitzung findet morgen, donnerstag, um zehn uhr statt.

(schluss)+ru+1920+